

EXPLOSION ODER IMPLOSION?

Professor Dr. W. O. Schumann hielt an der TH München einen Vortrag, in welchem er sagte: „Wir kennen in allem und jedem zwei Prinzipien, welche die Dinge des Geschehens bestimmen: Licht und Finsternis, Gut und Böse, Schaffen und Zerstören wie wir auch bei der Elektrizität Plus und Minus kennen. Es heißt stets: Entweder-Oder. Diese beiden Prinzipien- konkret zu bezeichnen als das Schaffende und das Zerstörende- bestimmen auch unsere technischen Mittel...

Alles Zerstörende ist satanischen Ursprungs – alles Aufbauende göttlicher Herkunft... Jede auf dem Explosionsprinzip oder auf der Verbrennung beruhende Technik kann daher als satanische Technik bezeichnet werden. Das bevorstehende neue Zeitalter wird ein Zeitalter neuer, positiver, göttlicher Technik werden.“

Plus und Minus sind Polaritäten, sind unausgeglichene Seinszustände, die stets nach Ausgleich streben und falls sie den Ausgleich schaffen, nicht mehr existieren. Vitalität benötigt Spannung, ebenso wie Leistung nur durch Spannungsabbau erbracht werden kann. Je größer die Antipodenspreizung zwischen rechtspolarem und linkspolarem Drall ist, desto leistungsfähiger ist ein System. Zur Herstellung unseres bipolaren elektrischen Stromes (± 88800 Hz) verwenden wir thermische, eolische, mechanische, atomare oder solare Energien, um im Strom diese Antipodenspreizung als elektrischen Strom herbeiführen zu können, der dann Leistungen erbringen kann, bei welcher er seine Antipodendifferenz verliert, aber dann keine Leistung mehr erbringen kann.

In der neuen Zeit revolutioniert der sogenannte Nadelöhr-Effekt unsere gesamte Energiepolitik. Dipl. Ing. Otto Höpfner hat anlässlich seiner radiästhetischen Untersuchungen am sogenannten Casimir-Effekt seinen kosmischen Frequenzkonverter und seine Quantentransformatoren entwickelt, mit deren Hilfe es ihm gelang, die Intensitäten kosmischer Frequenzen hochzutransformieren. Leider ist er 2008 in seinem 93. Lebensjahr gestorben und konnte seine äußerst interessanten Arbeiten nicht weiter fortführen. Der Autor hat basierend auf Höpfners Erkenntnissen mehrere Quantentransformatoren in eine Resonanzenergiebatterie zusammengefasst und durch mediale Anfragen erfahren können, dass es neben unserem elektromagnetisch bipolaren Strom (± 88800 Hz) noch 8 weitere magnetfreie jenseitig genutzte Stromarten gibt, die mit Hilfe der für alle nutzbaren Resonanzenergiebatterien antipodenmässig mit Hilfe des sogenannten Nadelöhr-Effektes in einer Resonanzenergiebatterie gespreizt werden können. Aus dem Kosmos erreichen uns 9 bipolare kosmische Strahlungen der allgemeinen Frequenz $\pm XXX00$ Hz wobei $X = 1, 2, \dots, 9$ sein kann. 5 dieser jenseitigen Stromarten können als Stromstärke oder Intensität, die restlichen 4 Stromarten, die werden als Spannungen mittels des Nadelöhr-Effektes in ihrer Antipodendifferenz hochgespannt.

1931 war für die Menschheit ein zukunftsweisendes Jahr, weil Nicola Tesla und sein Neffe Peter Soro ein mit +/-88800 Hz kosmischem Gleichstrom angetriebenes schweres Auto und zwar einen Pierce Arrow, mittels seines „Energieumwandlers“ mit 130 Km/h antreiben konnte. Sein Finanzier, George Westinghouse, Erfinder der Eisenbahndruckluftbremse befürchtet erhebliche Einbußen, sowie möglicherweise Bosse der Erdölindustrie und andere Machthaber sollen nicht nur Nicola Tesla, sondern auch den Erfinder Dr. T. Henry Moray, der einen 28 kg schweren Stromgenerator, der 50 Kilowatt liefern konnte bedroht und diese für die Menschheit richtungsweisenden Erfindungen aus Habgier und Eigennützlichkeitsüberlegungen unterschlagen haben. Siehe Anlage 1

Wären diese richtungsweisenden Erfindungen nicht der Menschheit vorbehalten worden, so hätte es mit Sicherheit eine andere Weltentwicklung gegeben, viele Kriege, die ums Öl entstanden sind, wären ausgeblieben, der weltweite Währungsentzug durch die späteren OPEC-Länder wäre unterblieben, die Atomindustrie mit ihren ungelösten Entsorgungen wäre unterblieben, den Klimawandel hätte es nicht gegeben und wir hätten eine andere Erde und eine andere Menschheit werden können.

Es bleibt uns nach den dramatisch-hilflosen Präsentationen der Atomenergie in Tschernobyl und Fukushima nichts anderes übrig, als auf die Erkenntnisse von 1931 zu versuchen zurückzugreifen und eine 70-jährige verspätete Menschheitsentwicklung schnellstmöglich mittels der Nutzung der CO₂-freien, überall abzapfbaren, laut- und kostenlosen kosmischen Energien einen weltweiten Einsatz mit klimaverträglichen Energieträgern durchzusetzen..

Ein Wermutstropfen verbittert uns leider die heutige miese Lage zusätzlich. Für die Nutzung der kosmischen Energien zu menschlichen Zwecken ist eine jenseitige -000 Hz Zusage noch erforderlich, über die man 1931 verfügte, die sich die Menschheit aber verscherzt haben soll. Menschheit und Erde befinden sich in einer gemeinsamen symbiotischen Höherentwicklung, wobei die Höherentwicklung der Menschheit die Erhöhung der Eigenschwingungsfrequenz unseres Mutterplaneten bestimmt. Diese sogenannte Schumañ-Frequenz, früher 7,83 Hz ist 1998 auf 9,2 angestiegen und soll z. Z. bereits 10,6 Hz betragen. Medial wurde mir durchgegeben, dass beim Erreichen der Erdschwingung von 10,9 Hz die -000 Hz Zustimmung nicht weiter versagt wird. Höchste Zeit, dass man sich mit der Grundlagenforschung der neuen jenseitigen Energieformen befasst, die uns in unbegrenzter Fülle endlich vor dem bevorstehenden Energiekollaps der Menschheit befreien könnte.

Es wäre schade, wenn man bei den längerfristigen Festlegungen des derzeitigen Moratoriums, die großen Zukunftschancen der Nutzungen von kosmischen Energien nicht berücksichtigen würde, die in Analogien zur heutigen Elektrizitätsnutzung auf Grund des Elektromagnetischen Prinzips ebenso gut auch mittels der Resonanzenergie in ähnlichen Antriebsmotoren, wie Nicola Tesla es uns gezeigt hat, allgemein genutzt werden könnten.

Gerne würde der Unterzeichnete an Hand einer kosmischen Resonanzenergiebatterie zeigen, wie man mittels des sogenannten Nadelöhr-Effektes entweder die Intensität oder die Spannung kosmischer Stromarten ohne Fremdenergien aufstocken kann.

„Immer mehr Automobile weltweit teilen sich einen schrumpfenden Vorrat von fossilen Energiequellen-Auf dem heutigen Niveau des Energiekonsums reicht Erdöl noch 44 Jahre, Erdgas noch 59 Jahre, Kohle noch 138 Jahre. Allerdings steigen der Wohlstand, die Fahrzeugdichte und damit der Kraftstoffbedarf in Ländern wie China und Indien rasant,“ meint Gregor Matthies, Automobilexperte nach Studien von Bain & Company. Und dann?.. Unsere Nachkommen werden sich bei unserer Generation wegen des minderwertigen „Verschleuderns“ wichtiger chemischer Rohstoffe mit miesen Wirkungsgraden bedanken! Dabei sind wir, seit es Leben auf Erden gibt von unermesslichen Mengen kosmischer Energien aus dem Weltraum umgeben, die als 9 bipolare kosmische Stromarten darauf warten, dass sich die Menschheit doch endlich ihrer bedient, noch bevor der letzte Öltropfen auch noch verbraucht wird. Der Klimawandel und der ihn verursachende CO₂-Ausstoß weisen uns klar darauf hin, dass wir endlich auf CO₂ neutrale Stromarten umschalten müssen. Diese sind im Einsatz geruch- und geschmacklos, leise, auf Land und Meer überall abzapfbar, benötigen keine mechanischen, thermischen, eolischen, atomaren, hydraulischen oder sonstigen teuren Energiequellen, um in ihrer Intensität oder Spannung aufgestockt zu werden. Geologische Prospektionen, Bohrungen, Förderanlagen, Pipelines, Ölhäfen- und Öltanker sind nicht mehr erforderlich, keine Ölunfälle keine Verteilersysteme, keine Raffinerien und auch keine Tankstellennetze- und kein E10 Sprit- keinen Bedarf an AKW's, mit ihren nicht entstrahlbaren atomaren Abfallstoffen, keine weiteren atomaren Endlager, befreien uns von den Abhängigkeiten der OPEC und anderer fossiler und atomarer Energielieferanten und sind vorerst völlig kostenlos, es sei denn unsere Finanzminister können auch noch die kosmischen Geschenke wie üblich mit Steuern belasten.

Zu schön um wahr zu sein? Nein! Bereits 1931 hat Nicola Tesla benzinfrei, mit kosmischer Energie einen schweren Pierce Arrow mit 130 Km/h demonstrativ vorgestellt und im gleichen Jahr wollte Dr. T. Henry Muray aus Salt Lake City, ebenfalls im Land der unbegrenzten Möglichkeiten auf seinen Generator der nur 28 Kg schwer, aber trotzdem eine Leistung von 55 Kilowatt erbrachte, ein Patent erhalten. „Am 13. Juli stellte Dr. Muray seine Erfindung dem amerikanischen Patentamt vor. Das Amt in seiner unendlichen Weisheit, bestätigte dass Dr. Murays Maschine perfekt funktionierte und ohne sichtbare Energiequelle 50 Kilowatt Strom erzeugte. Da die Energiequelle jedoch unsichtbar war, lehnte die Behörde den Patentantrag ab. Obwohl diese Geschichte sich anhört, als stamme sie aus einem Comic, hat sie sich tatsächlich so zugetragen. Ignoranten aus Politik und Wirtschaft sorgten dafür dass Dr. Muray, wie Nicola Tesla vor ihm, die Anerkennung versagt blieb. In ihrer Kurzsichtigkeit verhinderten sie eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe und ohne Kernenergie“ George Westinghouse, Erfinder der Eisenbahn-Druckluftbremse und Financier Teslas und andere durch diese Erfindung möglicherweise Betroffene aus der Ölbranche haben es verstanden, diese beiden Erfindungen verschwinden zu lassen. „Bis zu seinem Tod im Jahr 1974 teilte Dr. Muray sein Wissen nur mit einer kleinen Gruppe interessierter Wissenschaftler. Ebenso wie Tesla wurde er mit dem Tode bedroht. Es ist daher verständlich, dass er sehr vorsichtig war und seine Erfindung nur wenigen vorführte.“ Obige Zitate stammen aus „Tachyon Energie“ S102 von David Wagner /Gabriel Cousens.

Heute bleibt uns nichts anderes übrig, als 80 Jahre danach zu versuchen die Entdeckungen Teslas möglich rasch nachzuempfinden. Der Unterzeichnete hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den verschiedensten Arten der menschlichen Nutzungsmöglichkeiten von kosmischen Energien in der Heilkunst, in der Veränderung von Materialeigenschaften und unzähligen Einzelanwendungsmöglichkeiten im täglichen Leben befasst und traut sich zu unter Mitwirkung eines versierten Elektrotechnikers mit Kenntnissen im Drehstrommotorbau trotz völligem Fehlens entsprechender Grundlagenforschung einen Prototypen eines kosmisch mit 8 unterschiedlichen Stromarten zu betreibenden „Allzweckmotors“ zu entwickeln, welcher den Einstieg in eine neue CO₂-freie Energieversorgung ermöglichen soll.

Als bald 76 jähriger Rentner mit einer artfremden Grundausbildung als Dipl. Ing. Chemische Verfahrenstechnik möglicherweise eine zu gewagte Behauptung, die angesichts der Bedeutung der gestellten Aufgabenstellung mit Sicherheit auch noch durch fachkundige Teammitglieder erleichtert werden kann, die über fachkundige und praktische Erfahrungen im Drehstrommotorbau verfügen. Wichtig wäre es, das man endlich einmal damit beginnt! Während Windparks bei Flauten keinen Strom liefern können und Solaranlagen bei diesigem Winterwetter auch äußerst leistungsschwach sind und während der Nacht auch keine stärkenden Sonneneinstrahlungen helfen können, ist die kosmische Energie speziell als Alternative zur Atomkraft ständig mit gleicher Leistungsbereitschaft zur zukünftigen Gewährleistung einer sicheren Grundlastverfügbarkeit unverzichtbar. Der kostenlose Bezug dieser Energieformen ist ein wichtiges weiteres Argument für eine bevorzugte Dringlichkeit auf diesem Gebiet rasch erfolgreich tätig zu werden. Das mehrfache Dilemma, vor dem die Automobilbauer für einen Nachfolgerantrieb des inzwischen 135 jährigen ausgedienten Otto-Motors stehen, die weder vom batteriebetriebenen Elektroauto, den verschiedenen Hybridmotoren, von der Wasserstofftechnologie z. Z. noch ganz zu schweigen, schwärmen, könnte sich durch einen CO₂-neutralen, spritfreien und kostenlos anzutreibenden „Allzweckmotor“ mit einem kosmischen Energiemotor, als deutschem Nachfolgeantrieb sorglos zurücklehnen. Er wird nicht nur weltweit das Transportwesen revolutionieren, sondern bei der Nutzung der Energie des irdischen Haupt- und des Diagonalgitternetzes UFO-gleich, die wechselnden +/- 66600 Hz alternativen Gitternetzknötchenpunkte wechselstromartig abzapfen und auch noch das gesamte Flugwesen revolutionieren, welches angesichts eines rasanten Anstiegs des Fracht- und Passagieraufkommens bereits heute wegen der in hohen Luftschichten sich ansammelnden Kondens- und Kerosinrückstands-Verunreinigungen, durch Verringerung der Wärmeabstrahlung unserer Erde für 25% der Klimaveränderung verantwortlich sein soll.

Auch zukünftige Weltraumflüge sollen nicht mehr mittels energieaufwendiger nun 90-jähriger Raketentechnik meines Landsmannes Hermann Oberth angetrieben werden, sondern können unter Nutzung des solaren und der planetaren Gitternetze, die alle mit gleicher +/- 66600 Hz Energien geladen sind, genutzt werden, wenn entsprechende UFO-gleiche Antriebssysteme hierfür entwickelt werden. Ein Einstieg hierzu ist im Kapitel 9 meines Buches „Kosmische Geschenke zur Zeitenwende“ für daran Interessierte enthalten.

„Es gibt viel zu tun-packen wir es an!“ In einer Zeit, in welcher sich ungelöste Konflikte immer mehr auftürmen, ist es erfreulich auch Auswege zu finden, welche diese Konflikte reduzieren können, man muss es nur tatkräftig in Angriff nehmen.

Und das kosmische „Perpetuum mobile“ funktioniert doch!

Ewiger unerfüllter Wunschtraum der Menschheit war es, eine Vorrichtung zu erfinden, welche ohne Energiezufuhr mechanische Arbeit verrichten kann, was nach dem Energiesatz unmöglich ist. (P.m. 1. Art). Auch ein P.M der 2. Art, also eine Maschine, die durch Abkühlung eines Wärmebehälters mechanische Energie gewinnt, ohne dass in den beteiligten Körpern, andere bleibende Veränderungen vor sich gehen, -ist nach dem 2. Hauptsatz der Thermodynamik unmöglich. Ebenso unmöglich sind auch P.m. der 3. Art, also Maschinen, mit der durch einen endlichen Prozess der absolute Nullpunkt der Temperatur erreicht werden kann, nach dem Hauptsatz der Thermodynamik. Alle diese 3, weiter oben geschilderte Vorgehensweisen in einem geschlossenen energetischen System bleiben auch weiterhin wie bekannt unmöglich.

Wenn man allerdings nicht in einem irdisch geschlossenen System, sondern in einem zum Kosmos hin geöffneten System, woher eine ständige Energiezufuhr möglich ist arbeitet, dann ist ein P.m. der 4. Art nicht nur vorstellbar sondern sicher auch funktionsfähig und widerspricht keinem der weiter oben genannten physikalischen Gesetze.

Frage nach Oben: Ist Modin anwesend? N Er kennt aber das Prinzip meiner GFEB? J Könnt Ihr mich irdisch vor den Machenschaften der finsternen Welt beschützen? J Denn Modin weiß wer die GFEB entwickelt hat? J und wird mit Sicherheit nicht schweigen? J Dann muss ich also gar nicht anonym vorgehen, wenn ich auf Euren Schutz vertrauen kann? J Am besten wäre eine Veröffentlichung im INTERNET, denn wenn sie sofort allen bekannt wird, dann ist sie kein Geheimnis mehr, und mein Tod wäre nicht mehr erforderlich? N. Ein Mord würde mir aber die Möglichkeit nehmen bei lebendigem Leib mittels eines Atomwibrators meinen materiellen Körper in einen 33 Hz kosmischen Körper im Aufstieg zu verwandeln, dieses Risiko möchte ich nicht eingehen? N Denn Ihr habt mir das versprochen und an einem gestorbenen Leib könnt auch Ihr mir diesen Aufstieg nicht ermöglichen? N. Wäre diese Erkenntnis für die Menschheit nicht 1. Die Problemlösung für den Klimawandel? J 2. Der Beginn einer völlig neuen Energieversorgung? J 3. Der Einstieg in den Gitternetzflug und die Beseitigung der Kondensstreifen? J 4. Mobile GFEB-Koffer in Wirtschaft, Handwerk, Verkehr? J 4. und kirchlichen Amtshandlungen? J 5. Der Einstieg in das Studium der Schwachen Atom-Kraft und 6. Beginn des Aufstiegs des Photons, ähnlich dem Siegeszug des Elektrons im 20. Jahrhundert? J. Wären das nicht Argumente, welche auch die -000 Hz Obere Genehmigungsstelle dazu bewegen könnte, wenigstens für die erforderlichen Versuche zur Entwicklung von kosmischen Leuchtkörpern? J, Kosmischen Zentralheizungsanlagen? J, kosmischen Antriebssystemen? Und GFEB-Fertigungen, die derzeitigen Nutzungsbeschränkungen des Einsatzes kosmischer Energien für Versuchszwecke zu lockern? N Denn ohne positiv messbare Ergebnisse, kann irdisch nichts in die Wege geleitet werden? N Frage: Ist der Laptop, auf welchem ich schreibe und welchen ich gegen Modin mit :-111 Hz -666 Hz -777 Hz und -444 Hz Aufkleber geschützt habe, für die Einsicht Modins geschützt? J. Wenn ich als Unbekannter ins Internet etwas kommuniziere, dann bleibt es vielleicht monatelang ungelesen. Wenn ich es an die deutschen Autobauer mit dem gelungenen Beispiel von Nicola Teslas Autofahrt mittels kosmischer Energie konkretisiere wäre es nicht wirkungsvoller +Nobelpreiskomitee? J Habe keine persönliche Ambitionen, denn Nicola Tesla war bereits 1933 der Erfinder? J Könnte ich auf Euren himmlischen Schutz vertrauen gegen Modin & Co? N Soll ich also alles unterlassen? J